

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 25. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. August 2020)

zum Thema:

Rettungswache Kienberg (II)

und **Antwort** vom 07. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Sep. 2020)

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/ 24655
vom 25. August 2020
über Rettungswache Kienberg (II)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wurden seit Januar 2020 Grundstücke für die Errichtung der geplanten Rettungswache Kienberg geprüft? Falls dies zutrifft, um welche Grundstücke handelt es sich dabei?

Zu 1.:

Um den nördlichen Bereich von Marzahn-Hellersdorf noch besser versorgen zu können, ist der Neubau einer Rettungswache (Arbeitsname „Kienberg“) geplant. Bisher kann im benötigten Ausrückbereich kein Grundstück zur Verfügung gestellt werden, da im landeseigenen Immobilienbestand nach Prüfung durch die BIM GmbH kein geeignetes Grundstück vorhanden ist. Außerhalb des landeseigenen Bestands ist bisher keine Suche erfolgt.

2. Wurden bereits Grundstücke für die Errichtung der Rettungswache als geeignet eingestuft? Wenn ja, um welche Grundstücke handelt es sich?

Zu 2.:

Bisher wurden keine Grundstücke als geeignet eingestuft.

3. Haben sich die beteiligten Akteure gegebenenfalls auf ein geeignetes Grundstück festgelegt?

Zu 3.: Nein, siehe Antwort zu Frage 1.

4. Wurde das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf inzwischen an der Auswahl eines geeigneten Grundstücks beteiligt?

Zu 4.:

Nein. Eine Kontaktaufnahme mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf erfolgt zu gegebener Zeit.

5. Welche weiteren Schritte sind vorgesehen, sollte bis August 2020 kein geeignetes Grundstück für die Rettungswache Kienberg gefunden sein?

Zu 5.:

Die Grundstückssuche wird durch die BIM GmbH weiter vorangetrieben. Die erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung der rettungsdienstlichen Versorgung werden kontinuierlich an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Grundsätzlich ist auch der nördliche Bereich von Marzahn-Hellersdorf rettungsdienstlich versorgt.

Berlin, den 07. September 2020

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport